

Gestalte Deine Stadt Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft

Osnabrück
Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft

BAND 5

Osnabrücker Vereine leben interkulturelle Vielfalt



NATIONALE
STADT
ENTWICKLUNGS
POLITIK



Inhalt

Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft	3
Zusammenfassung	4
Projekte: „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“	
Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge	5
Mädchenzentrum Café Dauerwelle	6
TSV Osnabrück – Eisenbahner Turn- und Sportverein von 1926 e.V.	7
BDKJ – Diözesanverband Osnabrück	7, 8
Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV)	9, 10, 11
ADD Kultur- und Bildungsverein Osnabrück	12
Polnische Gesellschaft „Patria“	12
Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.	13



Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft



Die Stadtgesellschaft der Zukunft wird immer vielfältiger. Bereits heute haben 30 % der Osnabrückerinnen und Osnabrücker einen sog. Migrationshintergrund. Das heißt sie selber oder mindestens eines ihrer Elternteile besitzen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft oder sind nach Deutschland zugezogen. In einigen Stadtteilen beträgt dieser Anteil schon heute mehr als 50 %.

Daher ist es wichtig, Zugewanderte und Menschen mit Migrationshintergrund stärker als bisher in die Dialoge zur Zukunft der Stadt einzubinden. Denn nur so gelingt es, deren Kompetenzen für die gesellschaftliche, bauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt zu nutzen. Denn bis heute sind diesbezüglich viele Fragen unbeantwortet:

Welche Wohnideale haben Menschen mit Migrationshintergrund? Wie sehen sie die Zukunft der Arbeit? Welche Vorstellungen von der Zukunft der Mobilität haben sie? Welche Bildungsangebote werden sie in Zukunft nachfragen? Wie verbringen sie ihre Freizeit und welche Bedeutung hat eine nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung für sie?

Mit dem Projekt „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“ hat sich die Stadt Osnabrück erfolgreich als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik (einer Initiative von Bund, Ländern und Kommunen) beworben. Ziel des Projektes ist es, die oben aufgeworfenen Fragen zubeantworten und Zugewanderte stärker in kommunale Zukunftsdialege einzubinden.

In drei Bausteinen soll sich diesen Aufgaben genähert werden:

- **Baustein 1:** Wissen schaffen
- **Baustein 2:** Begegnung organisieren
- **Baustein 3:** Gestaltung möglich machen

Diese Broschüre ist auch das Ergebnis des **Bausteines 3** „Gestaltung möglich machen“. Nachdem Zugewanderte verschiedener Gruppen zusammengebracht und gezielt in die Diskurse zur Stadtentwicklung einbezogen worden waren, konnten nach einem weiteren Workshop im März 2019, in dem über die Fördermöglichkeiten informiert wurde, Projekte praktisch umgesetzt werden.





Zusammenfassung

Im Rahmen des Projektes „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“ sollten Osnabrückerinnen und Osnabrücker mit Migrationshintergrund stärker als bisher in die Dialoge zur Zukunft der Stadt eingebunden werden. Zu diesem Zweck entwarf das Nexus Institut Berlin gemeinsam mit der Stadt Osnabrück einen innovativen Beteiligungsprozess, bei dem Migrantinnen und Migranten ihre Themen und Erfahrungen teilen und diskutieren konnten. Die Zugewanderten entwickelten dabei Ideen, wie sie selbst ganz konkret mit kleinen, niedrighschwelligigen Projekten die Zukunft Osnabrücks mitgestalten können. Außerdem besprachen die Teilnehmenden, an welchen Stellen sie noch die Unterstützung der Stadt zur Umsetzung ihrer Ideen brauchen.

Aus den Beiträgen der Migrantinnen und Migranten ergeben sich **vier Leitlinien** für eine Osnabrücker Stadtentwicklung, die Migration und Teilhabe vereint (siehe auch Band 4 „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft / Ziele und Ideen für die Stadtentwicklung aus Sicht von Migrantinnen und Migranten“):

1. **Verständnis ausbauen**
2. **Alltag erleichtern**
3. **Verantwortung ermöglichen**
4. **Vernetzung fördern**

Die Teilnehmenden nannten in den Diskussionsrunden Projektideen, die den Leitlinien entsprechen, wie zum Beispiel:

- **Straßen- und Nachbarschaftsfeste**
- **Begegnungsformate wie internationale Kochabende**
- **Schulungen und Erkundungstouren, Freizeitprojekte und vieles andere.**

Im Anschluss des Beteiligungsprozesses initiierte die Stadt Osnabrück das lokale Förderprogramm „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“ für den Förderzeitraum vom 15. März 2019 bis 30. September 2019. Gemeinnützig anerkannte Vereine konnten eine finanzielle Förderung aus dem Projektfonds „Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“ beantragen. Förderfähig waren Projekte, die das lokale Engagement in den Vordergrund stellen und die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten in den Quartieren in der Stadt Osnabrück stärken. Ein schriftlicher Förderantrag einschließlich Finanzierungsplan war bei der Stadt Osnabrück im Fachdienst Integration (50-5) einzureichen. Die Förderung betrug mindestens 500,- Euro und höchstens 5.000,- Euro.

Trotz der knapp bemessenen Projektlaufzeit von sechseinhalb Monaten konnten 11 Projekte realisiert werden, die mit diesem **Band 5** der Schriftenreihe „Gestalte Deine Stadt ...“ vorgestellt werden.





Projekte:

„Gestalte Deine Stadt – Osnabrücks Zukunft kennt keine Herkunft“

Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge PROJEKT: „Home-Making“ in Osnabrück

Der Workshop „Home-Making in Osnabrück“ fand in englischer Sprache im August 2019 statt und wurde vom Osnabrücker Exil Verein in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Flüchtlinge der Universität Osnabrück organisiert und durchgeführt. Online konnten sich die Interessierten bewerben, um sich im Projekt dem Thema in Form von künstlerischen Aktivitäten anzunähern, die durch (semi-) akademische Inputs von den beiden Master-Studierenden Mohamed und Zohra ergänzt wurden.

Die Teilnehmenden kamen aus Syrien, Ägypten, den Philippinen und Deutschland. Hierbei wurden beide Zielgruppen, Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund, erreicht.

Die Gruppe hat sich damit auseinandergesetzt, was „Zuhause“ für sie bedeutet. Der im Laufe des Workshops entstandene Gruppenzusammenhalt wies daraufhin, wie wichtig ein Zusammengehörigkeitsgefühl ist, um sich „wohl“ bzw. „zuhause“ zu fühlen. In den Einheiten zur künstlerischen Gestaltung entstanden aussagekräftige, persönliche Fotos sowie ein Video, in dem die Teilnehmenden eindrücklich beschrieben, was Heimat für sie bedeutet. Während der drei Tage des Workshops kam es zu einem beständigen Austausch zum Thema Heimat – auf philosophischer und informeller Ebene bei einer Tasse Kaffee, mit viel Humor und künstlerischer Interaktion. Viele Geschichten und Erfahrungen wurden geteilt.

Die Teilnehmenden konnten sowohl lernen, wie universal bestimmte Erfahrungen mit dem Gefühl von Heimat(-losigkeit) sein können; aber auch mit welchen Schwierigkeiten Personen im Exil bzw. Personen mit Fluchterfahrung in neuen Gesellschaften alltäglich konfrontiert sind.

In den künstlerischen Workshops sind eine Fotoausstellung sowie ein Video entstanden.

Der Stand-Up-Comedian Omar Meslmani hat das Thema „Ein (neues) Zuhause in Osnabrück“ während der Abschlussveranstaltung im Botanischen Garten im Sommer 2019 aufgegriffen.



PROJEKTDATEN

„Home-Making“ in Osnabrück

Veranstalter:	Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge
Förderzeitraum:	01.08. – 08.08.2019
Teilnehmer:	9





Mädchenzentrum Café Dauerwelle

PROJEKT: Namasté – Yoga für Mädchen

Die Teilnehmerinnen mit und ohne Migrationshintergrund erlernten durch das Projekt „Namasté – Yoga für Mädchen“ die Grundübungen des Yoga und probierten verschiedene Bewegungsabläufe aus. Jede Trainingsstunde begann mit einer Einführung durch die Yogalehrerin, zum Anfang war dies immer ein kleines Ritual und hatte große Bedeutung für die Teilnehmerinnen, die lernten, Yoga als ihre private Insel zum Zurückziehen und zur Konzentration auf sich selbst zu nutzen.

Die Gesellschaft stellt insbesondere Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte vor erhöhte Herausforderungen in Beruf, Schule, Familie und Freizeit. Ständige Anforderungen bewirken, dass viele Frauen tagtäglich eine erhöhte Anspannung spüren, Yoga kann helfen, die Energiereserven wieder aufzutanken.

Mädchen mit und ohne Fluchterfahrungen bzw. mit Migrationshintergrund und Besucherinnen des Mädchenzentrums konnten durch das Erleben und gemeinsame Kennenlernen ihre interkulturellen Kompetenzen stärken und eine Kultur des „Mit- und Füreinander“ leben.

Das Einüben von Grundübungen mit einfachen Bewegungsfolgen, Körperhaltungen, Atemübungen und Einheiten zur Entspannung und Meditation waren Hauptbestandteile der Yoga-Stunden.

Die Maßnahme hat jede Teilnehmerin auf ihre eigene Art positiv in ihrem „Mädchensein“ bestärkt und sich entsprechend festigend auf das Selbstbewusstsein ausgewirkt. Durch das Yoga-Projekt sind die Mädchen dazu ermutigt worden, ihre eigenen Stärken als Ressource zur Problemlösung einzusetzen.

PROJEKTDATEN

„Namasté – Yoga für Mädchen“

Veranstalter:	Mädchenzentrum Café Dauerwelle
Förderzeitraum:	01.07. – 30.09.2019
Teilnehmer:	8





TSV Osnabrück – Eisenbahner Turn- und Sportverein von 1926 e.V. **PROJEKT: „An der Humboldtbrücke“**

Das interkulturelle und sportliche Straßenfest „An der Humboldtbrücke“ brachte Menschen aller Kulturen im Stadtteil zusammen und gab ebenfalls die Möglichkeit eines nachbarschaftlichen und interkulturellen Austauschs. Das Angebot hatte einen Schwerpunkt zum Thema „Afrika“ und wurde von der Arbeiterwohlfahrt und ebenso vom Café Mandela unterstützt.

Rund 300 Besucherinnen und Besucher erlebten das Straßenfest, das mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher ermöglicht wurde, die Mitwirkung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Einbindung ihrer Eltern war ein gutes Zeichen für das Zusammenleben im Quartier.

PROJEKTDATEN

„An der Humboldtbrücke“

Veranstalter: TSV Osnabrück – Eisenbahner
Turn- und Sportverein von
1926 e.V.
Förderzeitraum: 01.08. – 02.09.2019
Teilnehmer: 300

BDKJ – Diözesanverband Osnabrück **PROJEKT: Willkommen – Offener Treff im Marcel-Callo-Haus**

Das Projekt wurde im Förderzeitraum jeden Donnerstag von einer festen Gruppe von ca. 15 Personen besucht und von den Besuchern partizipativ gestaltet. Gemeinsam wurden beispielsweise Speisepläne aufgestellt und Speisen zubereitet. Gäste wurden eingeladen, um französische, polnische, syrische und sudanische Küche kennenzulernen.

Durch das Projekt konnten neue Aktive gewonnen und gemeinsam neue Ideen entwickelt werden.

Das Angebot wird über den Projektzeitraum hinaus donnerstags im Marcel-Cello-Haus fortgesetzt.

PROJEKTDATEN

„Willkommen – Offener Treff im Marcel-Callo-Haus“

Veranstalter: BDJK – Diözesanverband
Osnabrück
Förderzeitraum: 15.03. – 30.09.2019
Teilnehmer: 85





BDKJ – Diözesanverband Osnabrück PROJEKT: Begegnungsseminar

Das Ziel des Seminars war die Förderung von Integration in einer Gruppe von Personen mit und ohne Migrationshintergrund.

In dem Seminar, das im Mühlenturm in Hollage stattfand, wurden Themen wie Heimat, Vielfalt, Kommunikation, Kultur, Asylrecht, Kommunalpolitik, Arbeit in Deutschland und persönliche Zukunftsziele thematisiert, das Kochen der Speisen und weitere Interaktionen, wie z. B. der Besuch eines Hochseilgartens und eine Stadtrundfahrt wurden gemeinsam durchgeführt.

PROJEKTDATEN

„Begegnungsseminar“

Veranstalter:	BDKJ – Diözesanverband Osnabrück
Förderzeitraum:	15.07. – 15.09.2019
Teilnehmer:	13



Frauengruppe des Atatürk Kultur- und Jugendvereins Osnabrück,
Foto: Refik Karagöz



Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV) PROJEKT: Internationale Kochabende

Im Laufe des Projekts haben insgesamt vier Kochabende jeweils zu iranischen, türkischen, syrischen und aserbajdschanischen Spezialitäten stattgefunden, jeder war als Gast eingeladen. Alle Kochveranstaltungen wurden sehr gut besucht, bis zu 80 Personen sind an einem Abend gezählt worden.

Programm war es allabendlich, dass Einzelpersonen mit Zuwanderungsgeschichte die Kultur ihres Herkunftslandes oder das ihrer Vorfahren zum Teil mit einer Diashow vorstellten.

Das Ziel des Projektes „Internationale Kochabende“ war in erster Linie, Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammenzubringen, zahlreiche junge Frauen und Männer nahmen teil.



Landesspezifische Spezialitäten beim Projekt „Internationale Kochabende“,
Foto: Refik Karagöz

PROJEKTDATEN

„Internationale Kochabende“

Veranstalter:	Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV)
Förderzeitraum:	01.07. – 30.09.2019
Teilnehmer:	insgesamt bis zu 240



Vortrag mit musikalischer Begleitung beim Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück, Foto: Refik Karagöz



Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV) PROJEKT: Saz-Kurs mit Auftritten und Abschlusskonzert

Der Saz-Kurs fand mit Teilnehmenden im Alter von 11 – 50 Jahren sonntags im Stadtteiltreff Atter statt, für den 30. Juni 2019 wurde die Generalprobe des Theaterstücks „Sari Paşam“ organisiert, die musikalisch von der Saz-Kurs-Gruppe begleitet wurde.

PROJEKTDATEN

„Saz-Kurs mit Auftritten und Abschlusskonzert“

Veranstalter:	Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV)
Förderzeitraum:	11.04. – 30.09.2019
Teilnehmer:	15



Teilnehmende des Saz-Kurses, Foto: Refik Karagöz



Generalprobe des Saz-Kurses, Foto: Refik Karagöz



Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV) PROJEKT: „Theaterprojekt des Atatürk Kultur- und Jugendvereins“

An dem Theaterprojekt nahmen 32 Jugendliche teil, deren Ziel es war, das Theaterstück „Sari Paşam“ bis zu einer Generalprobe vor rund 50 Zuschauerinnen und Zuschauern einzüben. Die Vorbereitungen und Teambuildingmaßnahmen erfolgten in der Jugendherberge „Landrat Belli Haus“ in Hörstel, vorab wurde mit den Jugendlichen ein Workshop zur Gestaltung von Flyern und Plakaten durchgeführt.

Das Projekt diente dazu, das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden durch Auftritte vor Publikum zu stärken. Darüber hinaus sollte die Persönlichkeit entwickelt und türkische Geschichte vermittelt werden. Das Stück „Sari Paşam“ wurde von Utku Erişik auf Türkisch geschrieben und anschließend ins Deutsche übersetzt. Die Vorführung des Stückes erfolgte in deutscher Sprache.



Generalprobe des Theaterstücks „Sari Paşam“, Foto: Refik Karagöz

Des Weiteren war ein Teil der Zielgruppe auch die Elternschaft, die schon lange in der Region wohnt, aber trotzdem keinen Kontakt zueinander hat, weil sie nicht in einem gemeinsamen sozialen Umfeld lebt. Die Eltern wurden bei den Proben und Aufführungen zusammengebracht, dadurch sind auch interkulturelle Freundschaften entstanden.

PROJEKTDATEN

„Theaterprojekt des Atatürk Kultur und Jugendvereins“

Veranstalter:	Atatürk Kultur- und Jugendverein Osnabrück (AGEV)
Förderzeitraum:	01.06. – 30.08.2019
Teilnehmer:	32



Teilnehmende des Theaterstücks „Sari Paşam“, Foto: Refik Karagöz



ADD Kultur- und Bildungsverein Osnabrück „100 JAHRE 19. MAI – FEIER DER JUGEND“

Die Feierlichkeiten zum 19. Mai gehen zurück auf den Staatsgründer der Türkei Mustafa Kemal Atatürk, der im Jahre 1919 den 19. Mai der Jugend widmete. Der 19. Mai ist der Beginn des Befreiungskriegs der heutigen Türkei, die damals noch Teil des Osmanischen Reiches war. Das Fest wird in der Türkei immer sehr elanvoll und begeistert gelebt, mit bis zu 300 Personen und vielen Osnabrückerinnen und Osnabrückern feierte der Bildungsverein das 100-jährige Jubiläum auf dem eigenen Vereinsgelände.

Neben geselligem Zusammensein unterhielten die Hip-Hop-Gruppe „Lost Vans“, der Damenchor des ADD und Livemusik vom türkischen Sänger Ozan Tunç die Feiernden. Der Clown Hasso war für die Kinder zuständig, der mit bunten Späßen für Unterhaltung sorgte. In Kombination mit der Hüpfburg war die Kinderbelustigung ein Highlight für die kleinen Gäste. Natürlich gehörte das Torwandschießen für Fußballbegeisterte auch noch dazu. Angebotene und reichhaltig verzehrte türkische Spezialitäten rundeten den schönen Tag ab.

PROJEKTDATEN

„100 JAHRE 19. MAI FEIER DER JUGEND“

Veranstalter:	ADD Kultur- und Bildungsverein Osnabrück
Förderzeitraum:	07.05. – 20.05.2019
Teilnehmer:	ca. 300

Polnische Gesellschaft „Patria“ „POLEN LÄDT EIN“

Der Verein Polnische Gesellschaft „Patria“ hat drei Projekte „Internationaler Kindertag“, „Familienwochenende am Dümmer See“ und „Tanzworkshop und Besuch eines Museums in Hannover“ durchgeführt. Es haben ca. 285 Personen an den angebotenen Aktionen teilgenommen, die an das bewährte vereinsorientierte Integrationskonzept „Meine, deine, unsere Stadt“ anknüpften.

Kinder und Eltern aus verschiedenen Ländern kamen zusammen und konnten neue Freundschaften schließen sowie verschiedene Traditionen und Bräuche kennenlernen. Spiele, Ausflüge und Wettbewerbe und Belohnungen mit Kleinpreisen motivierten Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

PROJEKTDATEN

POLEN LÄDT EIN:

„Internationaler Kindertag“, „Familienwochenende am Dümmer See“ und „Tanzworkshop und Besuch eines Museums in Hannover“

Veranstalter:	Polnische Gesellschaft „Patria“
Förderzeitraum:	01.06. – 01.09.2019
Teilnehmer:	ca. 285





Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. „INTEGRATION IM WANDEL DER ZEIT: DEUTSCHE AUS RUSSLAND“

Der Verein Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LmDR) feierte seinen 60. Geburtstag mit rund 170 Gästen im „Schulzentrum in der Wüste“. Auf der Jubiläumsfeier teilten unter anderem auch die Ratsvorsitzende Rita Feldkamp, Dr. Winfried Wilkens, Kreisrat im Landkreis Osnabrück, Ottmar Stefan, Fachreferent für Weltkirchliche Arbeit, Mittel- und Osteuropa, ihre Erfahrungen und Eindrücke aus der Zeit vor 30 Jahren, der Zeit des schwerpunktmäßigen Zuzugs der Deutschen aus Russland, mit.

Den musikalischen Rahmen bildete der Osnabrücker Chor der Landsmannschaft „Wolgawelle“ sowie die Musikgruppe „Kalinka“. Zudem wurden drei Ausstellungen gezeigt, die Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart.“ sowie eine Bilder- und eine Bücherausstellung im Foyer des Schulzentrums. Darüber hinaus konnten die Gäste auch Bücher kaufen und einen Film über die Geschichte der Russlanddeutschen anschauen. Reichhaltige Angebote an kulinarischen Spezialitäten, sowie selbstgebackene süße Leckereien wurden auch bereitgestellt.

Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gestern, Heute und Morgen“ wurde von Irene Vogel, Vorstandsmitglied der LmDR moderiert. Die Teilnehmer der Diskussion waren u. a. Dr. Eugen Eichelberg, Projektleiter der Wanderausstellung der LmDR und Dr. Jannis Panagiotidis, Migrationsforscher und Juniorprofessor der Universität Osnabrück.

Die gezeigte Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart“ wird seit 1995 vom Bundes-

ministerium des Innern und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. bundesweit präsentiert. Schwerpunkt des Projektes ist die Aufklärungsarbeit über Aussiedler unter den Jugendlichen und die Präsentation der Ausstellung in den Schulen, die dem Abbau der immer noch bestehenden Informationsdefizite und Vorurteile über Deutschen aus Russland dient. Die Ausstellung trägt zur Verbesserung der Akzeptanz der Spätaussiedler in der deutschen Gesellschaft bei und hilft, Vorurteile gegenüber den Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion zu entkräften und abzubauen. Die Jubiläumsfeier im Rahmen der Ausstellung bewegte die Menschen dazu, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und einander besser zu verstehen. Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland hat noch zwei weitere Projekte, „Interkulturelle Öffnung der Vereinsarbeit“ und „Kinder bauen Brücken zwischen zwei Kulturen“ durchgeführt.

PROJEKTDATEN

„Kinder bauen Brücken zwischen zwei Kulturen“, „Interkulturelle Öffnung der Vereinsarbeit“ und „Integration im Wandel der Zeit: deutsche aus Russland“

Veranstalter:	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
Förderzeitraum:	01.04. – 30.06.2019 01.04. – 30.09.2019 01.08. – 30.09.2019
Teilnehmer:	170



Kontakt

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister

Fachdienst Integration
integration@osnabrueck.de
Telefon: 0541 323-4628

Team Strategische Stadtentwicklung und Statistik
stadtentwicklung@osnabrueck.de
Telefon: 0541 323-4680

Postfach 44 60
49034 Osnabrück

Text

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen sind im Wesentlichen den Projektberichten entnommen, stellenweise wurden Formulierungen wortgleich oder nach redaktioneller Überarbeitung verwendet.

Weitere Informationen

www.osnabrueck.de/gestalte-deine-stadt

Stand: Februar 2021, 1. Auflage

